



Anstoß

Herbstausgabe



Mitteilungen der Evangelischen Pfarrgemeinde A. und H.B. Kitzbühel, Ölberg 6, 6370 Kitzbühel
Herbst 2008 Nr. 3/25. Jahrgang P.b.b.
Vertragsnr. 02Z030272 Verlagspostamt 6370 Kitzbühel

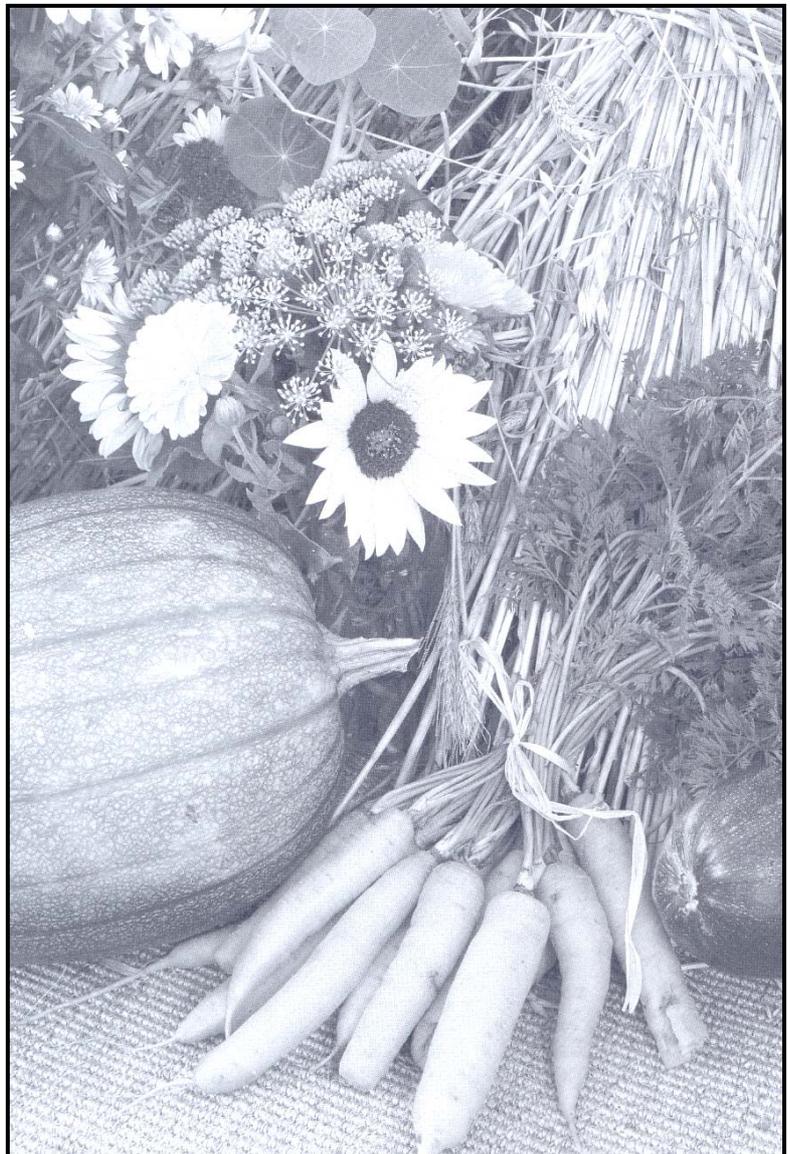
Unser tägliches Brot gib uns heute

**"Unser tägliches Brot
gib uns heute",
das beten wir jeden Tag,
und unser Tisch ist gedeckt.
Wir können dir danken, Gott.**

**"Unser tägliches Brot
gib uns heute",
das beten viel Menschen
auf der ganzen Welt,
aber bei vielen ist
der Tisch nicht gedeckt.
Sie können nicht danken.**

**"Unser tägliches Brot
gib uns heute",
das beten wir
nicht nur für uns.
Hilf uns, Gott, dass wir
dein tägliches Brot
verteilen helfen,
wo es nötig ist,
und alle dir danken können.**

(AutorIn unbekannt)





**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**
turbulente Sommerwochen liegen hinter uns allen, wenn Sie diese Herbstausgabe des 'Anstoß' in der Hand halten. Große sportliche Ereignisse wie die

Fußball EM und die Olympischen Spiele liegen hinter uns, die hoffentlich trotz des Furcht erregenden Anschlages auf chinesische Polizisten im Vorfeld friedlich durchgeführt werden konnten. Ruhige Wochen waren es für Gemeinde und Gäste dank der Urlauberseelsorger, die uns betreut haben.

Wenn wir uns im September in den Gottesdiensten und Kreisen, in der Schule und in Gremien und Versammlungen wieder sehen,

Blick zurück mit Dankbarkeit



Private, leider nicht zu ändernde Umstände haben mich dazu bewegt, wieder zurück nach Deutschland zu ziehen und damit zwangsläufig auch das Amt des Kurators abzugeben.

Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, mich zu bedanken bei allen Presbytern (-innen) sowie den Leitern (-innen) der verschiedenen Kreise, die trotz des nicht leichten Anfangs unserer gemeinsamen Zeit dazu beigetragen haben, dass wir zusammengewachsen sind zu einem harmonischen und konstruktiven Team zum Wohle der Gemeinde. Jeder hat sich eingebracht mit seinem persönlichen Talent sowie hohem zeitlichem Einsatz. Für dieses ehrenamtliche Engagement gebührt hohe Anerkennung. Einschließen in diesen Dank möchte ich auch ausdrücklich unsere Pfarrerin Frau Hendrich, die uns jederzeit engagiert und konstruktiv begleitet hat.

Auch wenn meine Zeit als Kurator vergleichsweise kurz war, kann heute sicherlich festgestellt werden, dass sich die Gemeinde weiter gefestigt hat und auf einem gesunden Fundament steht. Dazu hat auch

wünsche ich uns allen gute und heitere Begegnungen, konstruktive Debatten und Entscheidungen, die von Gottes Geist getragen sind.

Die zweite Jahreshälfte liegt vor uns mit Entscheidungen über die Struktur unserer Kirche auf der kommenden Synode – Stichwort „Naßwalder Modell“ (siehe S.3) als Gemeinde werden wir eine/n neue/n Presbyter/in und dann, innerhalb dieses Gremiums, eine/n neue/n Kurator/in wählen. Vor allem aber liegen feine und besondere Gottesdienste vor uns: zum Schulbeginn oder Erntedank etwa und eine neue Reihe wie das Konfi-Kino, das offen ist für alle Interessierten. Uns allen wünsche ich, dass wir uns bei guter Gesundheit und ebensolcher Laune wieder sehen und im Vertrauen auf Gottes guten Geist miteinander in einen bewegten Frühherbst gehen können.

Ihre Pfrn. Gundula Hendrich

beigetragen, dass wir uns in der Öffentlichkeit entsprechend selbstbewusst positioniert haben. Sei es im Rahmen unseres 40-jährigen Jubiläums oder auch anlässlich verschiedener Gelegenheiten im ökumenischen Umfeld bis hin zu besten und vertrauensvollen Kontakten zu der muslimischen und koptischen Gemeinde.

Es bleibt sicherlich noch viel zu tun, insbesondere was die weitere Jugendarbeit angeht und damit das Hineinnehmen von engagierten jugendlichen Christen in unsere Gemeinde, aber auch da sind erste Schritte gemacht, die Anlass zur Hoffnung geben.

Ich wünsche mir von Herzen, dass die ev. Gemeinde weiterhin auf dem Weg der Offenheit und Toleranz bleibt und insbesondere den ökumenischen Gedanken weiter vorantreibt mit aller gebotenen Toleranz gegenüber dem "Andersdenkenden" aber auch mit dem notwendigen Selbstbewusstsein für die eigene Position und insbesondere unter Berücksichtigung des Verbindenden.

Ich werde der Gemeinde weiterhin sehr verbunden bleiben, immer mit dem Gedanken, hier meine Glaubensheimat gefunden zu haben, die mir persönlich sehr viel gegeben und es mir ermöglicht hat, meine Arbeit als Kurator sehr gerne zu erfüllen.

Dirk Ollech

Sichtbar evangelisch in Tirol...



Das „Naßwalder Modell“

zur Diskussion freigegeben von der Synode A.B.
am 30. Oktober 2007

Einige Damen und Herren der Kirchenleitung haben sich zusammengefunden, um ein Modell zu erarbeiten, das den „Mut zum Wandel, zur Umkehr und zur Neugestaltung von Kirche und Gesellschaft und die Bereitschaft zum Aushalten von Veränderung als Zeichen des Lebens ausdrücken soll, das die Kirche aus dem Evangelium schöpft“.

Die Gruppe meint, eine Neuausrichtung der Organisation, die der Zeit angepasst sein soll, sei nötig. Man möchte eine große Mitarbeiterzufriedenheit mit einer organisatorischen Verschlankeung erreichen, aber auch Möglichkeiten eröffnen angesichts religiöser und gesellschaftlicher Entwicklungen, die Botschaft von Jesus Christus glaubwürdiger und deutlicher laut werden zu lassen.

Der derzeitige Aufbau der Evangelischen Kirche, der sich von den Gemeindemitgliedern zur Gemeinde über die Superintendentenversammlungen letztlich zur Synode rankt, soll

abgeschafft werden. Nach dem „Naßwalder Modell“ bleibt quasi kein Stein auf dem anderen. Vielmehr soll nun auf Gemeindeebene auf die „vier Lebensvollzüge“ in der Kirche eingegangen werden. Feier (Gottesdienst und Liturgie), Gemeinschaft, Zeugnis, Diakonie und Verwaltung sollen eine neue Struktur bekommen. Hierfür sollen **5 Referate**, die eigenverantwortlich arbeiten, eingerichtet werden. Diese 5 MitarbeiterInnen bilden gemeinsam mit PfarrerIn und KuratorIn den **Gemeinderat**, der von der **Gemeindeversammlung** für 6 Jahre gewählt wird.

Die **Gemeindeversammlung** ist die Versammlung der hauptamtlichen und (zeitlich) beauftragten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen (Kirchenmitglieder und Nichtmitglieder) in der Gemeinde. Der Vorsitz wird vom Vorsitz des Gemeinderates geführt. Die Kompetenzen der Gemeindeversammlung, bei der also auch Nichtmitglieder stimmberechtigt sein sollen, sind: Gemeindeleitbild, Arbeitsschwerpunkte, Entgegennahmen von Berichten der PfarrerIn, KuratorIn und der 5 ReferentInnen.

Zwei Delegierte, die der Gemeinderat wählt, werden die Gemeinde in der **Diözesan- und Kirchenversammlung** vertreten. (weltlich und geistlich).

Auf diözesaner Ebene soll intensiv inhaltlich gearbeitet und gesamtkirchliche Verantwortung übernommen werden. Vernetzungsangebote, Regionalisierungsprojekte und Mediationen im Konfliktfall sollen zu den Aufgaben gehören. Die Leitung soll nun als DiözesanbischofIn und DiözesankuratorIn bezeichnet werden. Diesen Beiden steht ein **Diözesanrat** zur Seite.

Die Ebene der **Gesamtkirche** ändert sich gemäß diesem Modell radikal.

Anstelle der bisherigen Synode wird die Einrichtung einer **Kirchenversammlung** vorgeschlagen, in die jede Gemeinde zwei Delegierte, wobei die Balance geistlich – weltlich gegeben sein muss, entsendet. Diese Versammlung wird ca. 400 Mitglieder haben. Wie oft diese Versammlung tagen soll, wird erst entschieden.

Fortsetzung Seite 4

Rückblicke...

Protestanten-Theater in Leogang



Am 25. Juli haben wir uns gefreut über eine stabile Wetterlage und auf eine interessante Aufführung der Vertreibung der Salzburger Protestanten 1731/32. Lustig war es zu Beginn, als ein Schild am Ortseingang auf den „Protestantenparkplatz“ hinwies. Als spannend erwies sich diese Theateraufführung, die uns an Originalschauplätze im Freien führte und uns die Möglichkeit gab, die Dialoge der SchauspielerInnen beim Gehen und an ausgewählten Plätzen zu verfolgen. In der Kirche in Leogang endete das Stück. Die grausame Vertreibung von 20.000 Protestanten und Protestantinnen, denen nicht einmal erlaubt war, ihre Kinder mitzunehmen, hat uns sehr nachdenklich gestimmt. Am Kirchplatz waren Tische aufgestellt und bei Brot und Wein hatten wir Gelegenheit, miteinander und mit den SchauspielerInnen zu sprechen.

Fortsetzung „Naßwalder Modell“

Drei bis vier Synodenausschüsse werden als genug erachtet, nämlich:

Theologischer - Rechts – und Verfassungs – Nominierungs – und Finanzausschuss.

Das **Kirchenamt** steht unter einer Leitung, die dem Bischof/In weisungsgebunden zugeordnet ist. Das Kirchenamt soll 10 Referate haben, die dieser Leitung unterstehen.

Bezüglich der **Werke und Vereine** innerhalb der Kirche herrscht noch Unschlüssigkeit bezüglich Reglementierung vor, da große Unterschiede in Inhalten und Struktur vorliegen.

Die von der Arbeitsgruppe gewünschte Organisationsreform wird geprägt von einer konse-

Dank an die Urlauberseelsorger

In den Sommermonaten konnten wir gleich zwei Urlauberpfarrer bei uns im Pfarrhaus begrüßen

- Im Juli: Dr. Martin Beyer mit seiner Freundin
- im August: Professor Dr. Peter Zimmerling

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen für ihren Einsatz und ihr Engagement und würden uns sehr freuen, Sie wieder einmal bei uns in Kitzbühel willkommen zu heißen.

Mit meinem Gott

überspringe ich Mauern

...so lautete diesmal unser Motto beim meditativen Klettern auf der Rudolphshütte im Salzburger Hohe Tauerngebiet, an dem 11 Jugendliche so manchen Berg bzw. Mauer gemeinsam überwinden mussten. Alle Beteiligten, auch die Bergführer und Betreuer waren begeistert dabei und sprangen immer wieder über ihren „eigenen Schatten“.



quenten Ausrichtung zu einer Gesamtkirche und damit über zu schaffende Referate, die vielfach nur hauptamtlich besetzt werden können, ob der gestellten Verantwortlichkeiten, direkt zu einer bischöflich ausgerichteten Kirche. Die bisherige kollegiale Leitung und geteilte Verantwortung fällt in den entscheidenden Bereichen, die ein selbständiges Handeln in den Pfarrgemeinden und Superintendenturen ermöglichen, weg.

Innerhalb der Pfarrgemeinden in ganz Österreich hat eine intensive, teils heftige Diskussion über dieses Modell Platz gegriffen, wurde man doch aufgefordert, Meinungen kund zu tun und schriftlich darzulegen. Anlässlich der nächsten Synode am 31.10.2008 soll über dieses Modell entschieden werden.

Gertraud Rief

Angedacht...



Seelenfutter

Wenn die Ferien um sind, packt Hertha ihre Koffer aus, wäscht und räumt auf. Oft bleibt dann so ein „Ferienrest“ - ein Häufchen mit Zetteln und Texten. Ganz oben in einem ihrer Bücherregale hat Hertha eine kleine Kiste. Dort hinein sammelt sie solche „Wohltaten“, also alles, was ihr gut getan hat. Ein Gedicht etwa, ein Brief oder ein paar wirklich nette und ganz persönliche Worte zwischen Tür und Angel, die sie schnell notiert hat.

Das ist eine ihrer Vorratskisten für schlechte Zeiten. Ihr Seelenfutter sozusagen. Für Stunden, in denen sie denkt, sie arbeite nicht gut genug und was sie könne, reiche nicht aus. Dann tut allein das Strecken schon gut, um die Kiste herunterzuholen. Die Inhalte überraschen sie jedes Mal. Was gut war, vergisst sie nämlich meistens, soweit es ihr Handeln betrifft. In seelischen „Schlechtwetterphasen“ hat sie scheinbar nur noch im Gedächtnis, was alles schief ging.

Und Kapazitäten im Kopf nur für all das, was ihr an Arbeit bevorsteht. Wenn dann kein lieber Mensch greifbar ist oder Hertha niemanden mehr anrufen mag, holt sie ihr Köfferchen vom Regal und kramt darin herum. Es sind wirklich nur die guten Sachen drin, also die ehrlich gemeinten, die ganz konkreten.

Eine weitaus ältere „Vorratskiste für alle Tage“ steht griffbereit mitten in ihrem Regal. Sie ist äußerlich abgewetzt, der Rücken muss neu eingebunden werden. Herthas Bibel. Mitsamt allen Frage- und Ausrufezeichen, kleinen Kreuzchen und anderem mehr.

Darin sind „Wohltaten Gottes“ zu finden: es wird von Gottes befreiendem Handeln erzählt, das seit mehr als zweitausend Jahren wirkt. Weil erzählt wird, wie Gottes Liebe aufrichtet. Den Kranken, das tot geglaubte Mädchen, die verkrümmte Frau, Einzelne, Gruppen von Menschen, Völker. Die Geschichten erzählen von Begegnungen mit Boten Gottes, mit Jesus, von Erfahrungen mit seinem Heiligen Geist.

Hertha braucht beides. Persönliche Seelenfutterkistchen und die Bibel. Bibel und Menschen, die ihr Gottes Liebe nicht nur erzählen, sondern sie spürbar werden lassen. Durch Wertschätzung und Sympathie, durch Hilfestellungen und gemeinsame Erlebnisse. Sie hält es nicht für möglich, so ganz für sich und ohne Gemeinde an Gott zu glauben. Sie braucht Menschen, die ihr etwas erzählen von eigenen Erfahrungen mit Gott, von Zweifeln auch, von Fragen, sie braucht Menschen, die sie anstecken mit ihrem Vertrauen in Gott. So freut sich Hertha auf die ersten Begegnungen nach den Ferien in Gottesdiensten und Kreisen im September. Und mit ihr

Ihre Pfarrerin. Gundula Hendrich

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wurden:

Felix **Geyer**, D-Hamburg
Cecilia Eva Clara **Schumann**, D-München
Marcel **Kresak**, Kirchdorf
Tim **Herbert**, Kitzbühel

Kevin **Zwimpfer**, Fieberbrunn
Michael Patrick Samuel **Oberhauser**, Kitzbühel
Lea-Sophie Christine **Theis**, Westendorf

Geheiratet haben:

Gunnar **Geyer** und Sonja **Butzengeiger-Geyer**, D-Hamburg
Mauro **Manacchini** und Daniela **De Keyser-Manacchini** geb. Flüglistaler, D-Kaarst
Carl Derek **Massey** und Janet **Massey** geb. Freeman, GB-Leicester
Patrick Sven **Neise** und Susanne **Neise** geb. Rothemund, D-München
Ann **Bruselius** und Bjarne Friis **Petersen**, Lyngby/Dänemark
Daniel Gavin **Sheehy** und Daniela Birgit **Sheehy** geb. Hentze aus D-Kreuth

Verstorben sind:

Waltraud Marlene **Berger** geb. Stepper, Kitzbühel, 69 Jahre
Dr. Ernst **Niemann-Delius**, Kitzbühel, 86 Jahre
Hans Günter **Müller**, Aurach, 79 Jahre

Ausblicke...

Konfi-Kino und erst 2009/2010 wieder Konfikurs



Zu jung bzw. zu wenige sind wir – so entschieden die Jugendlichen mit ihren Eltern am Einführungsabend des neuen Konfikurses 2008/2009. Dann werden wir eine größere Gruppe im kommenden Jahr und könnten uns schon einmal in lockerer Reihenfolge bis dahin treffen, schlug die Pfarrerin vor. Und so machen wir es auch.

Ihr Jugendlichen seid sehr herzlich eingeladen zum Konfi-Kino. Ihr und auch Eure FreundInnen. In lockerer Reihenfolge werden wir uns Filme anschauen, die lustig und interessant sind. Die Termine können ab Schulbeginn von der Homepage abgerufen werden.

Pfrn. Mag. Gundula Hendrich

Gesänge aus Taizé Ökumenische Abendgebete



Unsere 6. „Nacht der Lichter“ findet am **Dienstag 25. 11. 2008, um 19.00 Uhr** in der **Evangelischen Christuskirche in Kitzbühel** statt. Auch diesmal werden wir wieder musikalisch umrahmt vom Franziskuschor und einer Instrumentalgruppe. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Regelmäßige Taizé-Termine

gibt es ansonsten in St. Johann in der Krankenhauskapelle, II. Stock, an jedem 3. Dienstag im Monat, um 20.00 Uhr.

Bis Ende 2008 am:

16.9. 21.10. 18.11. 16.12.

Weltgebetstag- Tagung vom 7.11. bis 9.11.2008 in Burghausen



gesamtösterreichisches Treffen

Interessierte melden sich bitte bei Frau Pfarrerin Hendrich im Pfarrhaus, Tel. Nr. 05356/64404.

Kindergottesdienstagung vom 24.10. bis 26.10.2008

Gesamtösterreichische Tagung für Kindergottesdienst und christliche Erziehung zum Thema "Godly Play" (eine amerikanische Erzählmethode aus der Montessori-Pädagogik), im Bildungshaus St. Hippolyt, in **St. Pölten/NÖ**

Anmeldungen bitte im Pfarrhaus, Tel. 05356/64404

Öffentliche Gemeindevertretungssitzung mit Nachwahl ins Presbyterium

am Sonntag, **21. September 2008**, um 11.30 Uhr im Jugendraum der Evangelischen Christuskirche in Kitzbühel.

Vor dieser Sitzung wird im Gottesdienst um 10.00 Uhr unser ehemaliger Kurator Dirk Ollech verabschiedet.

Achtung Terminänderung Meditatives Wandern

„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Psalm 91,11

Aus organisatorischen Gründen muss der Wandertermin bereits zum zweiten Mal verschoben werden und zwar nun endgültig auf **Sonntag, 28. September 2008**.

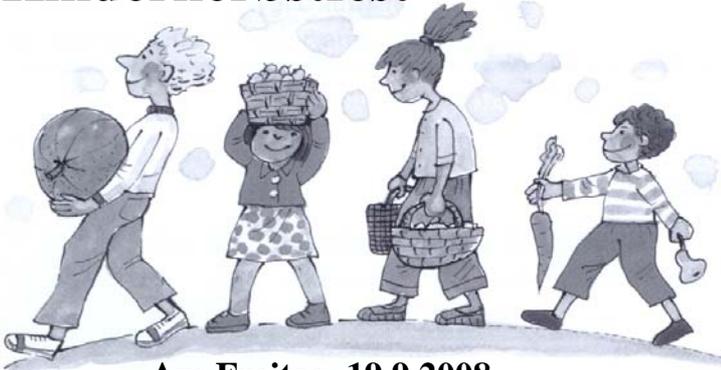
Wir starten nach dem Gottesdienst um ca. 11.15 Uhr mit dem Reisesegen und wandern in die „Teufelsgasse“ bei Gasteig am Fuße des Lerberges. Folder mit allen aktuellen Infos liegen in der Kirche auf. Anmeldung und nähere Informationen erhalten Sie gerne im Pfarrbüro in Kitzbühel und auf unserer Homepage www.evankitzbuehel.info.

Kirchenbeitrag

Diesmal werden die Erinnerungsschreiben bereits im September verschickt, da im Oktober unser Computerprogramm umgestellt werden muss. Wir bitten um rasche Einzahlung und bedanken uns im Voraus für Ihre Bemühungen. Nähere Informationen erhalten Sie gerne im Pfarrbüro, immer mittwochs von 8.30 bis 10.30 Uhr, Tel. Nr. 05356/64404.

Kinderseite...

Kinderherbstfest



Am Freitag, 19.9.2008
von 15 bis 17 Uhr rund um die
evangelische Christuskirche Kitzbühel

Seit langem gibt es wieder das allseits beliebte Herbstfest am Freitag, 19.9.2008, zu dem wir Euch sehr herzlich einladen. Wir freuen uns auf jede Menge Spiel und Spaß mit dem neuen Jugendwart von Salzburg und Tirol, **Oliver Binder**, der uns durch spannende und lustige Spielstationen führen wird.

Wer mit dem Gemeindebus geholt werden möchte, meldet sich bitte im Pfarrhaus bei Silvia Zimmermann, Tel. Nr. 05356/64404.

Komm vorbei! Wir freuen uns auf DICH!



Herbstliches Blätterrätsel

Der Herbstwind schüttelt die letzten Blätter von den Bäumen. Den Kindern macht es Spaß, in die großen Laubhaufen zu springen und die Blätter in die Luft zu werfen. Auf den ersten Blick scheinen beide Bilder gleich zu sein. Aber wenn du genau hinschaust, kannst du sieben Unterschiede entdecken. Findest du sie?

Auflösung:

Apfel auf der Wiese, Drachenschnur ist kürzer, Vogel im Baum, Rechen wird zur Schaufel, ein Pullover bekommt Punkte, der Mund des Mädchens, der Mann hat seinen Bart rasier.



BASTELECKE Herbstmännchen

von Christian Badel

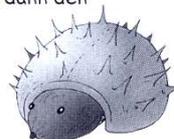
Um Herbstfiguren zu basteln, brauchst du nicht viel: Kastanien, Eicheln, Stöckchen, schwarzer Filzstift, Kleber und ein paar Zahnstocher. Ein kleiner Bohrer erleichtert dir die Arbeit.



1. Decke dich bei einem Herbst-Spaziergang mit Bastelmaterial ein. Kastanien, Eicheln, Hagebutten, Kastanienschalen und kleine Äste eignen sich dazu.



2. Am besten geht es, wenn du die Löcher mit einem kleinen Bohrer vorbohrst. In eine große Kastanie wird ein Zahnstocher gesteckt. Darauf befestigst du dann den Eichelkopf.



3. Mit dem Filzstift malst du dem Herbstmännchen noch ein Gesicht an.

4. Als Arme und Beine bekommt der Kerl wiederum Zahnstocher oder Stöckchen, und als Füße kannst du ihm halbierte Eicheln anstecken.



© www.kikifax.com

GOTTESDIENSTE

Regelmäßige Gottesdienstzeiten:

- Kitzbühel:** jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Evangelischen Christuskirche, jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl
- St. Johann:** jeden 2. Samstag im Monat, um 17 Uhr in der Krankenhauskapelle, II. Stock
- Kindergottesdienst:** jeden 1. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr im Jugendraum der Ev. Christuskirche Kitzbühel sowie an besonderen Feiertagen zeitgleich zum Hauptgottesdienst
- Ökumenische Taizé-Andacht:** jeden 3. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr in der Krankenhauskapelle in St. Johann, II. Stock

Besondere Termine und Gottesdienste:

14.9.2008 10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang mit anschließendem Kirchenkaffee	Ev. Christuskirche Kitzbühel
19.9.2008 15.00 Uhr	Kinderherbstfest mit Jugendwart Oliver Binder	Ev. Christuskirche Kitzbühel und Jugendraum
21.9.2008 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Verabschiedung von Exkurator Dirk Ollech	Ev. Christuskirche Kitzbühel
21.9.2008 ab ca. 11.30 Uhr	Gemeindevertretungssitzung mit Nachwahl ins Presbyterium	Jugendraum Ev. Christuskirche Kitzbühel
5.10.2008 10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank mit anschließendem Kirchenkaffee	Ev. Christuskirche Kitzbühel
22.11.2008 19.00 Uhr	Frauengottesdienst	Ev. Christuskirche Kitzbühel
23.11.2008 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit feierlichem Gedenken an alle, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind.	Ev. Christuskirche Kitzbühel
25.11.2008 19.00 Uhr	Nacht der Lichter / ökumen. Taizé-Gebete musikalisch umrahmt vom Franziskuschor und Instrumentalgruppe	Ev. Christuskirche Kitzbühel

Impressum:

Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. und H.B. Kitzbühel. Für den Inhalt verantwortlich: Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Kitzbühel, Tel. Nr. 05356/64404, Druck: Firma Gebro, Fieberbrunn. Der Anstoß setzt sich zur Aufgabe, die Verbindung zu allen Gemeindegliedern aufrecht zu erhalten, das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen und Informationen über das Gemeindeleben weiterzugeben.

Sprechstunden:

Adresse: Ölberg, 6, 6370 Kitzbühel
Pfarrerin: nach Vereinbarung
Pfarrbüro: Di und Mi von 8 bis 10 Uhr
Kirchenbeitrag: Mittwoch, von 8.30 bis 10.30 Uhr
Tel./Fax Nr.: 05356/64404
Email: kitzbuehel@evang.at
Homepage: www.evankitzbuehel.info

VERSICHERUNGSAGENTUR

VERSICHERUNGSDIENST ÖFFENTLICH BEDIENTETER

Mag. Oswald Hopfensberger, Geschäftspartner der VÖB-DIREKT

6372 Oberndorf, Am Rain 8

Mobil: 0676/3328020

Fax: 05352/65807

e-mail: hopo@utanet.at

registriert als Versicherungsagent, Zahl 704-10423, BH Kitzbühel



Ihr Spezialist in Lebensversicherungen und Fondsvorsorge!